



DIE „MAASTRICHT-KRITERIEN“ - Eine europaweite Perspektive für Globales Lernen

von Jos Lemmers und Liam Wegimont

(Jos Lemmers ist Exekutiv-Direktor des Nord-Süd Zentrums des Europarates;
Liam Wegimont ist der Leiter der dortigen Abteilung Global Education and Youth Team.
Weitere Informationen unter www.nscentre.org)

„Solidarität funktioniert nur, wenn sie inner- und außerhalb unserer Grenzen geübt wird.“

Charles Goerens, Minister für Entwicklungszusammenarbeit, Luxemburg, aus seiner Rede auf dem Maastrichter Kongress, November 2002.

„Eine globale Ökumene, ein universaler Humanismus, ein gemeinsamer Planet, eine kosmopolitische Demokratie, dies ... sind keine Realitäten, aber Möglichkeiten und Perspektiven. Globales Lernen bringt uns der Realisierung der großen Hoffnungen, die wir an die Zukunft richten, ein Stück näher.“

Olav Kjørven, Staatssekretär für Internationale Entwicklung, Norwegen, ebenfalls aus seiner Rede auf dem Maastrichter Kongress.

Die Bedeutung einer europaweiten Perspektive

Der deutsche Philosoph und Sozialkritiker Jürgen Habermas führt in seinem bemerkenswerten Essay „Die Postnationale Konstellation und die Zukunft der Demokratie“ an, dass wir im Zusammenhang mit der Globalisierung und der damit einhergehenden Schwächung nationaler Souveränität die Grenzen des Nationalstaates überschreiten müssen, um eine Ethik globaler Solidarität entwickeln zu können. Auch wenn die Thesen über den Niedergang des Nationalstaates vielleicht sehr übertrieben sind, so ist es dennoch offensichtlich, dass die traditionellen Ansichten über nationale Souveränität der Wirklichkeit nicht mehr ge-

Teilnehmer einer Podiumsdiskussion auf dem Maastrichter Kongress (v.l.):
Dr. Klaus Seitz (epd-Entwicklungspolitik, Deutschland), Paul Engel (Europäisches Zentrum für die Verwaltung der Entwicklungspolitik), Max van den Berg (Berichtserstatter für Bildung und Entwicklung des Europäischen Parlaments), Michael McGowan (Mitglied des Stadtrates in Leeds, Großbritannien, und des Netzwerks der atomwaffenfreien Gemeinden), Dr. José Eduardo Martins (Staatssekretär im Umweltministerium, Portugal)

Materialien/Medien

Spiele/Angebote

Hintergrund

Europa/Bund + Länder

Veranstaltungen

recht werden. Zunehmend werden Regelungslücken durch Globale Prozesse verursacht und gleichzeitig durch sie in neuer Form überstaatlich reguliert.

Wie steht es nun mit der Solidarität? Auf der Ebene der Nationalstaaten steht die zivilgesellschaftliche Solidarität in engem Zusammenhang mit der Entwicklung einer nationalen Identität. Wie können wir in Ermangelung eines globalen Äquivalents zur nationalen Identität eine globale Solidarität aufbauen? Habermas erläutert dies mit „Ich sehe keine strukturellen Hindernisse für die Erweiterung einer nationalen zivilgesellschaftlichen Solidarität ... auf der Ebene einer post-nationalen Föderation. Aber der politischen Kultur der Weltgesellschaft fehlt die gemeinsame ethisch-politische Dimension, die für eine entsprechende globale Vergemeinschaftung und Identitätsbildung nötig wäre.“

Und genau dies ist unserer Ansicht nach der Punkt, an dem Europa eine bedeutende Rolle spielen muss (mit Europa meinen wir das Europa der 44 Mitgliedsstaaten des Europarates). Der Europarat hat genau diese von Habermas beschriebene „gemeinsame ethisch-politische Dimension“ zur Grundlage und in dieser Hinsicht eine Verpflichtung gegenüber Menschenrechten, Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Aber wie kann eine solche globale Solidarität aufgebaut werden und wie gestaltet sich der spezifische europäische Beitrag?

Diese Fragen sind seit 1990 Kern der Arbeit des Nord-Süd Zentrums gewesen. Der Auftrag des Nord-Süd Zentrums besteht darin, eine Vielzahl von Akteuren - Regierungen, kommunale und regionale Behörden, Parlamentarier und zivilgesellschaftliche Akteure - zusammenzubringen, um auf europäischer Ebene Konzepte auszutauschen und zu diskutieren, innerhalb Europas einen Politikansatz mit dem Ziel globaler Solidarität zu stärken und durch die Förderung des Globalen Lernens in der europäischen Öffentlichkeit eine legitimierende Unterstützung für diese Strategien zu gewinnen.

Der europaweite Kongress über Globales Lernen

Das ist der Grund, warum das Nord-Süd Zentrum im November 2002 in Zusammenarbeit mit einer Anzahl von Mitgliedsstaaten, einschließlich Deutschland, den ersten europaweiten Kongress zum Globalen Lernen in Maastricht, Niederlande, veranstaltet hat. Die Idee zu dieser Veranstaltung wurde auf dem deutschen Kongress zum Globalen Lernen im September 2000 in Bonn geboren und kommuniziert. Der Zweck des europaweiten Kongresses bestand darin, nationale Delegationen der Mitgliedsstaaten des Europarates zu versammeln, um vor dem Hintergrund des globalen Konsenses über die Millenniumsentwicklungsziele und der Ergebnisse des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg ein mittelfristiges europäisches Rahmenkonzept zur quantitativen und qualitativen Verbesserung des Globalen Lernens bis 2015 zu entwickeln. Der globale politische Kontext, in den der Kongress eingebunden war, sollte den Zusammenhang zwischen globaler Veränderung zugunsten der Menschenrechte und einer gerechten und nachhaltigen Entwicklung auf der einen und den hierfür notwendigen Faktoren - verstärkter politischer Wille, kritische Unterstützung durch die Öffentlichkeit und Globales Lernen - auf der anderen Seite verdeutlichen.

Am Kongress nahmen über 200 Delegierte aus mehr als 50 Ländern teil. Die Teilnehmer kamen aus 40 der insgesamt 44 Mitgliedsstaaten des Europarates sowie aus Afrika, Asien und Lateinamerika und den COE-Beobachterstaaten Japan und USA. Von Experten aus den Bereichen der nachhaltigen Entwicklung, der Armutsbekämpfung und der Bildung wurden hochqualifizierte Kongressbeiträge geleistet. Auch 15 Minister oder Staatssekretäre für Auswärtige Angelegenheiten, Entwicklungszusammenarbeit, Umwelt und Bildung gehörten zu den Kongressteilnehmern. Der Kongress bot zudem Raum zur Kontaktaufnahme zwischen den nationalen

Delegationen. Neben einer großen Delegation des Europäischen Rates waren Vertreter relevanter zwischenstaatlicher Organisationen (UNEP, International Bureau of Education of UNESCO, OECD Development Centre) anwesend.

Während des Kongresses fanden verschiedene Plenarsitzungen statt, die sich mit den folgenden Themenstellungen auseinandersetzen:

- Welche Inhalte hat Globales Lernen?
- Welche Aufgabe hat Globales Lernen?
- Wie können wir Globales Lernen verbessern?
- Wie können wir Globales Lernen steigern?

Der Kongress sah die Debatte und Diskussion über einen Ergebnisbericht vor: „Ein europäisches Rahmenkonzept für die Verbesserung und Verstärkung des Globalen Lernens bis 2015“. Während des Kongresses wurde dieses Dokument, das als „Maastrichter Erklärung zum Globalen Lernen“ bekannt ist, von den Regierungen verhandelt und von den zivilgesellschaftlichen Organisationen diskutiert und sich zu eigen gemacht. Parlamentarier und die Vertreter der kommunalen und regionalen Behörden waren ebenfalls an der Formulierung der Erklärung beteiligt. Unter dem Vorsitz von Botschafter Mats Åberg (Schweden) überarbeitete eine Redaktionsgruppe das Dokument, das in der abschließenden Plenarsitzung verabschiedet wurde. Die Erklärung und eine Zusammenfassung sind auf der Website zur Nachbereitung des Kongresses unter www.globaleducationeurope.net erhältlich.

[Anm. der Redaktion: Die deutsche Übersetzung der „Maastricht Declaration“ ist einsehbar unter www.wusgermany.de/infostelle/maastricht.htm]

Die Ergebnisse des Maastrichter Kongresses

Was hat diese Zusammenkunft an Ergebnissen gebracht? Aus Sicht des Nord-Süd Zentrums gibt es eine Anzahl wertvoller Ergebnisse, die erwähnt werden sollten:

1. Zum ersten Mal gibt es ein einvernehmliches Rahmenkonzept oder eine „Ausgangserklärung“ über die Bedeutung des Globalen Lernens in Europa in Bezug auf weltweite Programme zur Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung – die „Maastrichter Erklärung“. Große Übereinstimmung ist von der Mehrheit (40) der Mitgliedsstaaten der COE hinsichtlich der Anforderung erzielt worden, Globales Lernen - einschließlich seiner Finanzierung - zu stärken.
2. Politische Erklärungen - wie die eingangs zitierten - wurden von einer Anzahl relevanter Persönlichkeiten während der Plenarbeiträge abgegeben;

sie haben sowohl zur Übereinstimmung hinsichtlich der Bedeutung und Wichtigkeit Globalen Lernens in Europa als auch zur Erreichung der multilateral vereinbarten Ziele der weltweiten Armutsbekämpfung und der nachhaltigen Entwicklung beigetragen.

3. Der Begriff „Globales Lernen“ wurde debattiert und trotz divergierender Ansichten im allgemeinen als sinnvoller Oberbegriff angenommen. Gleichzeitig bedarf es weiterer Reflexion über Inhalt, Art und Rolle des Globalen Lernens, um zu gewährleisten, dass die Definition des Begriffes sowohl umfassend als auch zielgenau ist.

4. Die Teilnehmer aus den Ländern des Südens haben im Rahmen ihres Statements die Absicht bekundet, einen „Süd-Ausschuss für Globales Lernen“ zu gründen und sich im weiteren Dialog - sowohl im Nord-Süd- als auch im Süd-Süd-Dialog - zu engagieren.

In einem Punkt bleibt die Maastrichter Erklärung allerdings unvollkommen: Es geht um die Frage der angemessenen Finanzierung des Globalen Lernens. Während die Erklärung zwar allgemein zu verstärkter finanzieller Förderung auffordert, wurde die Festschreibung eines bestimmten Prozentsatzes der ODA für Globales Lernen zwar debattiert; sie war bei der abschließenden Formulierung der Erklärung jedoch nicht konsensfähig. Diese Debatte wird zweifellos weitergeführt werden, da die Erklärung die einzelnen Mitgliedsstaaten auffordert, diese Frage vor dem Hintergrund der nationalen Gegebenheiten intensiv zu diskutieren.

Wohin geht der nächste Schritt?

Der Kongress in Maastricht kann sich als sinnvoller Wegbereiter für die Weiterentwicklung des Globalen Lernens in Europa zugunsten einer gerechteren und solidarischen Welt erweisen. Das Ziel ist noch in weiter Entfernung. Die Maastrichter Erklärung schlägt uns einen Weg vor. Einige Schritte sind bereits geplant, so beispielsweise eine Machbarkeitsstudie im Jahre 2003, um das Rahmenkonzept für einen europaweiten Prozess gegenseitiger Unterstützung und Beobachtung für Globales Lernen bis 2015 festzulegen. Damit können praktische und komparative Hilfen zur Verbesserung und Stärkung des Globalen Lernens auf nationaler Ebene bereitgestellt werden.

Auf der europäisch-politischen Ebene haben sich ermutigende Zeichen für die Bereitschaft zur Nachbereitung des Kongresses ergeben. Im Januar 2003 hat die Parlamentarische Versammlung des Europarates, die sich aus Parlamentariern der 44 Mitgliedsstaaten des Rates zusammensetzt, die Resolution

1318 (2003) über Globalisierung verabschiedet, die den Mitgliedsstaaten abschließend empfiehlt, (§ 20.1.) ... „(to) promote global education to strengthen public awareness of sustainable development, bearing in mind that global education is essential for all citizens to acquire the knowledge and skills to understand, participate in and interact critically with our global society as empowered citizens.“

Der Nutzen des Kongresses wird sich in der Umsetzung der Maastrichter Erklärung auf nationaler Ebene und hinsichtlich der beschriebenen postnationalen Konstellation erweisen müssen. Die zwischenstaatlichen Organisationen wie der Europarat und die in ihm organisierten Mitgliedsstaaten können durch die in Maastricht durch das Nord-Süd Zentrum initiierten Dialogprozesse wechselseitig und von den verschiedenen nationalen Bildungskonzepten innerhalb Europas profitieren. Durch diese bescheidenen Schritte könnte das Globale Lernen in Europa dazu beitragen, der Welt mehr Frieden, Sicherheit und einen weltweiten sozialen Zusammenhalt zu geben.

MATERIALIEN

Globales Lernen in der beruflichen Bildung

Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) in Berlin hat Materialhefte zu fünf verschiedenen Themen herausgegeben, die speziell für die berufliche Bildung konzipiert und in vielen Veranstaltungen erprobt wurden. Sie enthalten verschiedene inhaltliche und methodische Anregungen, wie die globale Perspektive berufsfeldbezogen thematisiert werden kann. Zu den verschiedenen Übungsbeispielen gibt es Vorlagen für Arbeitsblätter und Projektionsfolien.

Die Themen: „Textil global – die Weltreise einer Jeans“, „Arbeit und Beruf – global betrachtet“, „Tourismus – Segen und Fluch der ‚weißen‘ Industrie in den Ländern des Südens“, „Tropenholz – das Thema für Auszubildende im Holzbereich“ und „Interkulturelle Kommunikation in der Ausbildung an (Berufs-) Fachschulen für Sozialwesen“.

Bezug/Info: EPIZ, Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum, Gneisenaustr. 67, 10961 Berlin, Tel.: 030 / 692 64-19, -18, e-mail: EPIZ-Berlin@t-online.de, web: www.EPIZ-Berlin.de

Mehr als Curry und Computer – Neue Unterrichtsmaterialien zu Indien

Zahlreiche Schulbücher und Lehrpläne enthalten auch heute noch Darstellungen, die Indien als paradigmatisches Beispiel für Unterentwicklung und Armut auführen. Die neue Indienmappe, die nach mehrjähriger Planungs- und Entwicklungszeit von Deutsch-Indischer Gesellschaft, Karl Kübel Stiftung und anderen Sponsoren nun erschienen ist, möchte vielfältigere Indienbilder zeichnen. Die Unterrichtsmappe ist zugeschnitten auf den Geographie-Unterricht in Sek.1 und 2 und stellt das Land Indien in allen gesellschaftlichen Bereichen vor. Die Mappe ist übersichtlich und ansprechend gestaltet, Karten, Folien und Filmsequenzen machen sie zu einem Unterrichtsmittel, das verschiedene methodische Zugänge erlaubt.

„Indien - Wege zum besseren Verstehen“, Terra Unterrichtsmaterial, 164 Seiten, 21 Farbfolien, CD-ROM. Gotha, Klett Perthes 2002, € 149, ISBN 3-623-20400-5

terre des hommes-Buchreihe „Bücher für eine Erde der Menschlichkeit“ mit neuen Titeln

Terre des hommes hat vier neue Buchpublikationen für die Arbeit in Schulen und in Gruppen erstellt. Alle vier Publikationen („Jogan haut ab“, „Cecilia und der Zaubenstein“, „Kinder des Südens“ und „Mario Rosas - Die Geschichte einer Flucht“) beschreiben Erfahrungen von Kindern des Südens: Kinderarbeit, Flucht, Leben auf



der Straße sind darum genauso Themen wie Selbsthilfe, Selbstorganisation, Zusammenhalt und Pfliffigkeit. Die Bücher werden im Klassensatz besonders günstig angeboten. Alle weiteren Materialien und Medien für Globales Lernen sind im Katalog von terre des hommes vorgestellt, der kostenlos zu bestellen ist.

Info/Bezug: terre des hommes Deutschland e.V., Ruppenkampstr. 11a, 49084 Osnabrück, Tel.: 0541 / 7101-104, -105, Fax: 0541 / 70 72 33, e-mail: Logistik@tdh.de, web: www.tdh.de

Nachhaltigkeit konkret – die neue Misereor Arbeitsmappe

Im Mittelpunkt dieses Unterrichtsmaterials steht das ganzheitliche Verständnis von Themen wie Bodenschutz, angepasste Landnutzung und Ernährungssicherung. So werden nicht nur agrarwissenschaftliche oder technische Belange beleuchtet, sondern ebenso die sozialen, kulturellen und politischen Zusammenhänge dargestellt. Auch die Aspekte Globalisierung, Weltwirtschaftsordnung und soziale Verantwortung der Industrieländer werden im Rahmen des Themas angesprochen. Das Material gliedert sich in sechs thematisch aufeinander bezogene, trotzdem eigenständige Unterrichtseinheiten und ist geeignet für den fächerübergreifenden Unterricht ab Klasse 9. Die beigelegte CD-ROM enthält zusätzliche Lehrmaterialien, Arbeitsblätter, Medienseiten und Hintergrundinformationen.

Nachhaltigkeit konkret – Entwicklungen im ländlichen Raum. Misereor Materialien für die Schule Nr. 36, 2003, € 15.

Bezug: MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH, Boxgraben 73, 52064 Aachen, Tel.: 0241 / 47986-0, 0180 / 5200 210, Fax: 0241 / 47986-745, e-mail: info@eine-welt-mvg.de

„Wo Armut blind macht“ - Video über die Schuldenproblematik in Sambia

Armut behindert – Armut macht blind. In Sambia im südlichen Afrika ist das bittere Alltag. Eines der ärmsten Länder der Erde leidet immer noch unter einem wachsenden Schuldenberg gegenüber den Industrienationen. Dieser 15-minütige Film über ein Projekt der Christoffel-Blindenmission zeigt die Auswirkungen der Schuldenproblematik in einem südafrikanischen Land und anhand von praktischen Beispielen auch den Aspekt der Einzelfallhilfe. Das Video ist geeignet ab Klasse 10 und ist kostenlos auszuleihen.

Drei Minuten Blindheit kann man auch im Erlebnisgang der Christoffel-Blindenmission auf der Bildungsmesse in Nürnberg vom 31. März bis 4. April 2003 erfahren. Weitere Informationen unter www.christoffel-blindenmission.de.

Bezug/Info: Christoffel-Blindenmission e.V., Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Nibelungenstr. 124, 64625 Bensheim, Tel.: 06251 / 131-135, e-mail: Annette.Schreiter@cbm-i.org

„Eine Welt in der Schule“ mit Schwerpunkt Asien

Das aktuelle Heft von „Eine Welt in der Schule“ liefert eine Fülle von Unterrichtsanregungen zum Thema Asien für die Grundschule und Sekundarstufe I. Es berichtet anschaulich über ein Grundschulprojekt und das Projekt einer 5. Gymnasialklasse zum Thema Nepal und gibt viele hilfreiche Tipps zur Behandlung von Vietnam im Unterricht. Hinweise auf interessante Webseiten zu Asien und Literaturtipps zu Tibet, Indien und China runden das Heft ab.

Eine Welt in der Schule, Klasse 1-10, Heft 4, Dezember 2002

Bezug: Projekt des Grundschulverbandes – Arbeitskreis Grundschule e.V., Universität Bremen, FB 12, Postfach 33 04 40, 28334 Bremen,

Tel.: 0421 / 218-29 63, e-mail: wbruen@uni-bremen.de, web: www.weltinderschule.uni-bremen.de

NEUE MEDIEN

Literatur aus dem Süden: Informationen und Materialien zu Chinua Achebe

Im Herbst 2002 erhielt der nigerianische Schriftsteller Chinua Achebe den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Auf der Seite www.bildung.hessen.de/gl21/projekte/03002achebe1.htm finden sich einleitende Worte zu Chinua Achebe, lieferbare Titel von Chinua Achebe in deutscher Übersetzung, eine Auswahl von Werken in Englisch mit Unterrichtshilfen und Internetadressen sowie Zeitungsartikel und Aufsätze anlässlich der Preisverleihung.

Neues Internet-Portal zum Fairen Handel

Das Portal www.oeko-fair.de bietet umfassende Informationen zum öko-fairen Handel und richtet sich an engagierte Organisationen und Unternehmen, an interessierte VerbraucherInnen wie auch an MultiplikatorInnen. Die Website bietet eine Terminliste, Datenbanken mit Einkaufsorten, Produkten, Portraits der Organisationen und Adressen, einen Pressebereich mit Statistiken, Downloads und Hintergrundinfos sowie einen Bereich „Lehrmaterialien“ mit Informationen für die Bildungsarbeit.

Die neue „Fundgrube – Materialhinweise zum Thema Kinderarbeit“ ist online

Von Grund auf aktualisiert präsentiert sich unter www.forum-kinderarbeit.de die bewährte „Fundgrube“ im Internet. Sie bietet einen Überblick über Materialien zu folgenden Themen an: Kinderarbeit, Kinderprostitution und Sextourismus, Kindersoldaten, Straßenkinder, Kinderrechte, Kinderhandel und Sklaverei. Enthalten sind zudem Hinweise auf weitere Internetangebote sowie ein Anschriftenverzeichnis.

Info: Werkstatt Ökonomie, Obere Seegasse 18, 69124 Heidelberg, Tel.: 06221 / 720296, Fax: 06221 / 781183, e-mail: info@woek.de, web: www.woek.de

SPIELE

Encuentro

„Encuentro“ bedeutet Begegnung, und so ist es das Ziel dieses von der Chilenin Marty Brito entwickelten Spiels, wirkliche Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Länder zu ermög-



lichen. Encuentro ist ein Kartenspiel mit persönlichen, in vier Sprachen abgedruckten Fragen, die über den alltäglichen Bereich hinausgehen und bei deren Beantwortung man lernt, sich selbst und anderen voller Hochachtung zu begegnen.

Das schön gestaltete Spiel kann mit Freunden, Kollegen, in der Schule oder in Gruppen, die sich besser kennen lernen möchten, aber auch zu zweit gespielt werden. Es umfasst 144 Karten und kann zum Preis von € 42 über untenstehende Adresse bezogen werden.

Versand/Info: Joachim Ernst, In der Neckerhelle 81.2, 69118 Heidelberg, Tel.: 06221 / 895789, e-mail: encuentrochile@yahoo.com

ANGEBOTE

Ökumenische Werkstatt

Das vielfältige Bildungsangebot der Ökumenischen Werkstatt richtet sich an Schulklassen, Kirchen- und Jugendgruppen wie auch an Partnerschafts- und Eine-Welt-Gruppen. Mit unterschiedlichsten Methoden und im Bausteinsystem kann sich schwerpunktmäßig einem Land genähert werden (Äthiopien, Brasilien, Indien, Südafrika) oder aber zu einem Thema wie „Straßenkinder – Kinderarbeit“ oder „Lokale Agenda 21“ gearbeitet werden. Neu im Angebot sind u.a. die Themen: „Kleider machen Leute“ oder „Die Weltreise einer Jeans“, „Wasser – Gottes Gabe, keine Ware“ und „Fußball, der globale Kick der global players“.

Info: Ökumenische Werkstatt, Haus am Weinberg, Weinberg 57, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 / 93 74-0, Fax: 05121 / 93 74-12, e-mail: HaW@elm-mission.net

Vielfältige Angebote der ThEBIT

Neben der jährlichen Durchführung der „Thüringer entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage“ halten die unter ThEBIT vereinten Thüringer entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen eine Vielzahl von Angeboten und Serviceleistungen für Schulen und LehrerInnen bereit. Für alle Klassenstufen gibt es ausgearbeitete Vorschläge für Projektstage zu Eine-Welt-Themen, so z. B. „Regenwald in Brasilien“ (Klassen 7-10), „Kinderarbeit in Indien“ (Klasse 4) oder „Fair Play & Eine Welt“ (Klassen 1-11). ThEBIT ist Anlaufstelle für LehrerInnen auf der Suche nach Informationsmaterial, es dokumentiert und archiviert pädagogische Materialien zur Nord-Süd-Arbeit und vermittelt ReferentInnen. Ein Angebotskatalog kann bestellt werden.

Info: Thüringer entwicklungspolitische Bildungsprojekte (ThEBIT), c/o Verein Eine Welt e.V., Straße des Friedens 28, 98693 Ilmenau, Tel.: 03677 / 201903, Fax: 03677 / 201904, e-mail: eine.welt@newone.de

HINTERGRUND

Welche Ethik braucht die Entwicklungszusammenarbeit?

Ethische Fragen stellen sich jedem, der in der Entwicklungszusammenarbeit tätig ist. Dabei sind Dilemmata unausweichlich. Was ist der Stand der entwicklungspolitischen Ethikdiskussion in Deutschland? Welche ethischen Grundsätze sind erstrebenswert und welche Empfehlungen können den Akteuren in entwicklungsrelevanten Institutionen an die Hand gegeben werden? Der Band zeigt, wie sich Ethnologie und Vertreter von Entwicklungsorganisationen bisher der Thematik angenähert haben, entwickelt ein Set erforderlicher und sinnvoller Ethikgrundsätze und gibt auch Empfehlungen zur Umsetzung solcher Grundsätze in den staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen.

Frank Bliss et al. (Hg.): Welche Ethik braucht die Entwicklungszusammenarbeit? Beiträge zur Kulturkunde Bd. 22, Bonn 2002, 206 S., € 19, ISBN 3-921876-26-5

Rückblick auf 10 Jahre STUBE Hessen

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Studienbegleitprogramms für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika an den hessischen Hochschulen hat WUS mit finanzieller Unterstützung des hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) eine Jubiläumsbroschüre erarbeitet, die eine Rückschau auf die vergangenen 10 Jahre unternimmt, eine aktuelle Bilanz zieht und einen Ausblick auf die weiteren Perspektiven des Programms wirft.

„Was ist bunt, laut, viel und möchte die Welt von morgen am liebsten gestern verändern? – 10 Jahre STUBE Hessen – Rückblicke und Einblicke“, Wiesbaden 2002.

Bezug: World University Service, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel.: 0611 / 944 61 71, Fax: 0611 / 446489, e-mail: stube@wusgermany.de, web: www.wusgermany.de

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

Europa

CONCORD - Neue entwicklungspolitische Dachorganisation in Brüssel gegründet Mehr als 1.200 entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen haben am 30. Januar 2003 in Brüssel die neue Dachorganisation CONCORD (Confederation for Coordination of Relief and Development NGOs) gegründet. Als Bindeglied zwischen der lokalen NRO-Ebene und der EU-Kommission will CONCORD dem zivilgesellschaftlichen Beitrag zur europäischen Entwicklungspolitik mehr Gewicht verleihen und insbesondere durch die thematische Arbeitsgruppe „Funding Group“ versuchen, die finanziellen Interessen von NROs zu stärken. Elke Rusteberg, Vorstandsmitglied des Verbandes Entwicklungspolitik (VENRO), wird künftig die deutschen entwicklungspolitischen Organisationen in dem neunköpfigen Vorstand von CONCORD vertreten.

Info: VENRO e.V., Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 94677-14, -0, Fax: 0228 / 94677-99, e-mail: presse@venro.org, web: www.venro.org

VRE-Erklärung zur Kulturellen Vielfalt und GATS verabschiedet

Die Europäischen Regionalminister für Kultur und Bildung haben am 18. Oktober 2002 in Brixen/Bressanone, Südtirol, im Rahmen der Versammlung der Regionen



Europas (VRE) eine Erklärung zur Kulturellen Vielfalt und GATS verabschiedet, in der sie ihren Bedenken und der Besorgnis gegenüber den Auswirkungen des Allgemeinen Abkommens über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) Ausdruck verleihen, die Einbeziehung in alle zukünftigen GATS-Verhandlungen zu Bildung, Kultur und Medien fordern und sich für ein internationales Abkommen zum Schutz der Vielfalt von Bildung, Kultur und Medien aussprechen.

Die Erklärung steht in deutscher Übersetzung unter www.are-regions-europe.org/PDF/CD-Main_Texts/Brixen-Declaration-def-D.pdf zum Download bereit.

Info: Versammlung der Regionen Europas, Immeuble Europe 20, Place des Halles, F-67054 STRASBOURG Cedex, Tel.: 0033/3/88 22 07 07, Fax: 0033/3/88 75 67 19, e-mail: infopresse@a-e-r.org, web: www.are-regions-europe.org/DE/

BUND

Neues Medienverzeichnis des BMZ

Ein neues Medienverzeichnis mit einer Übersicht über alle zurzeit lieferbaren Veröffentlichungen des BMZ und Hinweisen auf weitere Publikationen ist erschienen. Es umfasst BMZ-Materialien, -Konzepte und Forschungsberichte, audio-visuelle Medien (samt Ausleihadressen), CD-ROMs, Unterrichtsmaterialien und sonstige Publikationen. Es verweist auf den Veranstaltungs- und Rednerdienst des BMZ zu entwicklungspolitischen Themen und nennt weitere wichtige Adressen.

Versand/Info: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Referat 114, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 535-3775, -3776, Fax: 0228 / 535-3985, web: www.bmz.de

Baden-Württemberg

Globales Lernen in Baden-Württemberg – es geht weiter

Über 450 TeilnehmerInnen aus Schulen, Kirchen, NROs, Wirtschaft und Medien konnten sich auf dem Baden-Württemberger Bildungskongress zum Globalen Lernen am 22. Februar 2003 in Stuttgart über Inhalte, Methoden und Strukturen Globalen Lernens in Baden-Württemberg informieren. Wie Globales Lernen an den Schulen und in den Bildungseinrichtungen des Landes verstetigt werden kann, darüber soll auch auf einer Folgeveranstaltung des Kongresses, im Rahmen der Jahrestagung des „Landesarbeitskreises Schule für Eine Welt“ am 12./13. Mai in Stuttgart-Birkach, nachgedacht werden. Impulse aus Redebeiträgen, Diskussionen und Workshops sollen dort aufgegriffen werden und konkrete Schritte zur Umsetzung von Globalem Lernen formuliert werden. Die Veranstaltung ist offen für alle, die im Bildungsbereich tätig sind und sich für Globales Lernen interessieren oder engagieren.

Info: Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen / EPIZ, Planie 22A, 72764 Reutlingen, Tel.: 07121 / 491-060, Fax: 07121 / 491-102, e-mail: info@epiz.de, web: www.epiz.de

Bremen

Workshop zur Bedeutung der Regionen/Länder in der Entwicklungszusammenarbeit

Am 30. Januar 2003 lud die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund für Europa und Entwicklungszusammenarbeit zu einem internationalen Workshop mit dem Titel „The Potential for Development Cooperation of European Regions“ ein.

Der Workshop, an dem etwa 60 VertreterInnen europäischer Regionen teilgenommen haben, hat anschaulich gezeigt, dass bereits viele Aktivitäten auf der regionalen Ebene zu verzeichnen sind, es jedoch an Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zwischen den Regionen mangelt. Der Bedarf nach solchen Strukturen

wurde von den TeilnehmerInnen angesichts der Forderungen des Weltgipfels in Johannesburg wie auch vor dem Hintergrund des im November 2002 in Maastricht stattgefundenen europäischen Kongresses zu „Global Education“ deutlich geäußert. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops und Hintergrundmaterial zu dem Thema regionaler Entwicklungszusammenarbeit sind über das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit Bremen zu beziehen.

Info: Der Bevollmächtigte beim Bund, für Europa und Entwicklungszusammenarbeit, Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit, Ansgaritorstraße 22, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 361-2987, Fax: 0421 / 496-2987, -2648, e-mail: keichler@lafez.bremen.de

Hamburg

Wettbewerb „Eine-Welt-Schule“

Der Wettbewerb Eine-Welt-Schule wird erstmalig von der Open School 21 (ein Projekt der Werkstatt 3) und der Hamburger Behörde für Bildung und Sport ausgeschrieben. Mit dem Wettbewerb, der künftig jährlich mit wechselnden Schwerpunktsetzungen durchgeführt wird, sollen SchülerInnen und Lehrkräfte angeregt werden, Globales Lernen im Schulprofil zu stärken und „Eine-Welt“-Themen in das Schulleben zu integrieren. Das Schwerpunktthema im laufenden Schuljahr lautet „Nord-Süd-Schulpartnerschaften“ und richtet sich an Schulen, Klassen und SchülerInnengruppen aller Schulformen und -stufen aus Hamburg und Hamburgs europäischen Partnerstädten, die Partnerprojekte in Ländern des Südens unterhalten und anschaulich aus ihrer Arbeit berichten wollen. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2003, es winken zahlreiche Preise und der Titel „Eine-Welt-Schule“.

Bewerbung/Info: Open School 21 (Werkstatt 3), Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 390 33 65, Fax: 040 / 390 98 66, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerk.de

Niedersachsen/Bremen

Materialien zum Globalen Lernen vom Bildungskongress Bremen und Niedersachsen

Im Nachgang des Bildungskongresses von Bremen und Niedersachsen im Herbst 2002 ist nun eine ausführliche Dokumentation erschienen. Enthalten sind die Vorträge, Workshopergebnisse, die Abschlusserklärung, Berichte aus dem Trägerkreis sowie Presseberichte. Die Ergebnisse des Bildungskongresses geben Impulse für die schulische wie die außerschulische Bildungsarbeit. Der Reader steht im Internet



zum Download bereit und kann beim VNB für € 8 bestellt werden.

Info/Bezug: Projektbüro Nord-Süd in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB, Bahnhofstr. 16, 49406 Barnstorf, Tel.: 05442 / 991663, Fax: 05442 / 2241, e-mail: globales.lernen@vnb.de, web: www.vnb-barnstorf.de

Nordrhein-Westfalen

Dokumentation der Agenda-Konferenzen in NRW erschienen

Das Umweltministerium NRW hat die Ergebnisse der sechs thematischen Agenda-Konferenzen, die im Februar/März 2002 stattfanden und an denen sich insgesamt über 800 MultiplikatorInnen aus NRW beteiligten, nun in einer Broschüre zusammengefasst. Ein Schwerpunkt der Agendakonferenzen war die Diskussion und Entwicklung von Projektvorschlägen zu den Schwerpunktthemen der Agenda 21 NRW. 46 Projektvorschläge und 4 Netzwerke hat der StaatssekretärInnen-Ausschuss für nachhaltige Entwicklung als erste Agenda-Projekte und Netzwerke ausgewählt. Ein umfassender Serviceteil der Broschüre bietet eine Adressenübersicht der AnsprechpartnerInnen in den Ressorts und der Agendaprojekte. Die Dokumentation steht auch als Download zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Agenda 21 NRW werden Ende 2003 in einem Bericht an den Landtag zusammengefasst.

Info/Bezug: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Agenda 21 NRW, Schwannstr. 3, 40476 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 4566-605, e-mail: astrid.boenemann@munlv.nrw.de, web: www.agenda21nrw.de

Rheinland-Pfalz

Aktion Tagwerk: Schüler helfen Schülern

Schülerinnen und Schüler in Rheinland-Pfalz können sich bei der landesweiten Aktion Tagwerk am 15. Juli 2003 aktiv für das Partnerland Ruanda einsetzen. Die Grundidee ist die eines freiwilligen mehrstündigen sozialen Engagements: Schülerinnen und Schüler suchen sich für einen Tag ihren „Traumjob“ und spenden den Lohn für Kinder und Jugendliche, die in den Projekten von Human Help Network in Ruanda betreut werden. Die Aktion Tagwerk steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Beck und plant mit den gesammelten Geldern u.a. den Aufbau einer Primarschule für 950 Kinder, die weitere Unterstützung von drei Straßen-

kinderprojekten, den Ausbau eines Waisenhauses sowie – bei hohen Einnahmen – die Realisierung einer Schülerstiftung Tagwerk für langfristige Unterstützung. Schüler, Lehrer, Eltern und Arbeitgeber sind aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Info: Human Help Network, Nora Weisbrod, Hintere Bleiche 28, 55116 Mainz, Tel.: 06131 / 237032, e-mail: office@hhn.org, web: www.aktion-tagwerk.de

Sachsen

Agenda 21-Messe „Schüler gestalten Zukunft“

Die zweite Agenda 21-Messe „Schüler gestalten Zukunft“ wird unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsident Erich Iltgen im September 2003 im Sächsischen Landtag in Dresden stattfinden. Für die Messe können sich bis zum 30. Juni 2003 Schülerinnen und Schüler einzeln und in Gruppen bewerben. Es werden Projekte gesucht, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zum Beispiel in Form neuer Unterrichtsmethoden, von Projekttagen, mit Schülerfirmen und außerbetrieblichen Initiativen repräsentieren. Die Initiatoren rufen die sächsischen Bildungseinrichtungen auf, sich daran zu beteiligen.

Info: Lokale Agenda 21 für Dresden e.V., Palaisplatz 2b, 01097 Dresden, Tel.: 0351 / 8114104, Fax: 0351 / 81141-63, e-mail: verein@dresdner-agenda21.de, web: www.dresdner-agenda21.de

Schleswig-Holstein

Kongressdokumentation erschienen

Die Ergebnisse des Schleswig-Holsteinischen Bildungskongresses „Von Rio über Bad Segeberg in eine gerechte Zukunft“ vom August 2002 liegen nun in einer Dokumentation zusammengefasst vor. Darin finden sich die Vorträge und Reden, die Ergebnisse der vielfältigen Open-space-Arbeitsgruppen sowie die Dokumentation der abschließenden Podiumsdiskussion, in der nochmals gebündelt wurde, welche Schwerpunkte in Schleswig-Holstein gesetzt werden müssen, um mit Hilfe von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung den globalen Anforderungen gewachsen zu sein.

Bezug: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Brigitte Varchmin, Mercatorstr. 3, 24106 Kiel, Tel.: 0431 / 988-7326, Fax: 0431 / 988-7239, e-mail: Brigitte.Varchmin@Umin.landsh.de

EINE WELT VERANSTALTUNGSKALENDER

April 2003

10. April 2003: Blick über den Tellerrand - Interkultureller Workshop zu anderen Kulturen. Seminar für LehrerInnen und ErzieherInnen in München. *Veranst./Info: Pädagogisches Institut – FWE, Schulreferat, Arbeitsstelle EineWelt, Margitta Eberlein, Herrnstraße 19, 80539 München, Tel.: 089 / 23324853, e-mail: margitta.eberlein@muenchen.de*

10. April 2003: Interkulturelle Erziehung und Mathematikunterricht. Wie kann man die Probleme heterogener Lerngruppen im Mathematikunterricht angehen? Seminar in Hamburg (auch 24. April 2003). *Veranst./Info: Institut für Lehrerfortbildung, Beratungsfeld interkulturelle Erziehung, Regine Hartung, Hartsprung 23, 22529 Hamburg, Tel.: 040 / 428012129, Fax: 040 / 428012877, e-mail: hartung@ifl-hamburg.de*

11. - 13. April 2003: Mit Kindern und Jugendlichen die globale Zukunft gestalten. Langzeitfortbildung zur Qualifizierung für MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit zum Thema „Globalisierung“ in Ammersbek bei Hamburg (weitere Termine: 20. - 22. Juni, 15. - 17. August und 28. - 30. November 2003). *Veranst./Info: Kirchlicher Entwicklungsdienst der NEK, Haus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbek/Hoisdütel, Tel.: 040 / 605 26 03, Fax: 040 / 605 25 38, e-mail: info@ked-nordelbien.de*



14. - 15. April 2003: In Afrika wird nicht nur getrommelt. Afrikanische Märchen für Grundschulklassen in Hamburg. *Veranst./Info:* Open School 21, Werkstatt 3 - Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 3903365, Fax: 040 / 3909866, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerkstatt.de

24. April 2003: Wen macht die Banane krumm? Was können Pädagogen mit Ihren Schulklassen rund um das Thema Bananen machen? Seminar für LehrerInnen der Klassen 9-13 in Hamburg (auch 9. Mai 2003). *Veranst./Info:* Open School 21, Werkstatt 3 - Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 3903365, Fax: 040 / 3909866, e-mail: www.werkstatt3-bildungswerk@t-online.de <<http://www.werkstatt3-bildungswerk@t-online.de>>, web: www.werkstatt3-bildungswerk.de <<http://www.werkstatt3-bildungswerk.de>>

25. - 27. April 2003: Interkulturelle Begegnungen: Wie können sie gelingen? Veranstaltung in Ammersbek bei Hamburg. *Veranst./Info:* Haus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 33, 22949 Ammersbek, Tel.: 040 / 6050020, Fax: 040 / 6052538, e-mail: info@haus-am-schueberg.org, web: www.haus-am-schueberg.org

Mai 2003

5. - 7. Mai 2003: Märchen der Welt. Anregungen für einen kreativen Unterricht. Tagung für LehrerInnen der Grundschule und der Sekundarstufe 1 in Stuttgart. *Veranst./Info:* Pädagogisch-Theologisches Zentrum (PTZ), Antje Ruschke, Grüninger Str. 25, 70599 Stuttgart, Tel.: 0711 / 4580479, Fax: 0711 / 4580477, e-mail: ruschke@elk-wue.de

9. Mai 2003: Interkulturelle Erziehung online - Grenzüberschreitendes Online-Lernen. Möglichkeiten im WorldWideWeb und E-Mail Klassenpartnerschaften. Seminar in Hamburg. *Veranst./Info:* Institut für Lehrerfortbildung, Beratungsfeld interkulturelle Erziehung, Regine Hartung, Hartsprung 23, 22529 Hamburg, Tel.: 040 / 428012129, Fax: 040 / 428012877, e-mail: hartung@ifl-hamburg.de

12. - 14. Mai 2003: XenoNet - Interkulturelles Training für Lehrerinnen und Lehrer. Seminar in Weilburg. *Veranst./Info:* Hessisches Landesinstitut für Pädagogik, Tagungsgeschäftsstelle Weilburg, Frankfurter Str. 20-22, 35781 Weilburg, Tel.: 06471 / 328112, Fax: 06471 / 328191

12. - 15. Mai 2003: Wir machen die Vielfalt der Kulturen sichtbar. Praxiskonzept für die interkulturelle Öffnung von Kindertagesstätten. Seminar für ErzieherInnen in Frankfurt/M. *Veranst./Info:* Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Am Stockborn 5-7, 60439 Frankfurt/M., Tel.: 069 / 95789-0, Fax: 069 / 95789-190, e-mail: info@iss-ffm.de, web: www.iss-ffm.de

15. Mai 2003: Methoden des Globalen Lernens. Seminar für Lehrkräfte aller Schulstufen in Berlin. *Veranst./Info:* Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) e.V., Gneisenaustr. 67, 10961 Berlin, Tel.: 030 / 692 6418, Fax: 030 / 692 6419, e-mail: EPIZ-Berlin@t-online.de, web: www.epiz-berlin.de

15. Mai 2003: Mit Vielfalt leben lernen - Das Trainingsprogramm „Eine Welt der Vielfalt“. Seminar in Berlin. *Veranst./Info:* Deutscher Entwicklungsdienst DED, Mechthild Lensing, Stresemannstr. 90, 10963 Berlin, Tel.: 030 / 254645-78, Fax: 030 / 254645-80, e-mail: lensing@ded.de, web: www.ded.de

15. Mai 2003: Nord-Süd-(Schul-)Partnerschaften als Teil von Schule, Weiterbildung und Jugendarbeit für Umwelt, nachhaltige Entwicklung und Frieden in der Einen Welt. Seminar in Vlotho. *Veranst./Info:* Jugendhof Vlotho, Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Oeyenhausener Straße 1, 33602 Vlotho, Tel.: 05733 / 923324, Fax: 05733 / 10564, e-mail: g.schoell@lwl.org

19. - 21. Mai 2003: Wasser/Gewässer als weltweite Lebensgrundlage. Seminar für LehrerInnen der Sekundarstufen I und II und von beruflichen Schulen in Fuldatal. *Veranst./Info:* Hessisches Landesinstitut für Pädagogik, Tagungsgeschäftsstelle Reinhardswaldschule, Rothwestenerstr. 2-14, 34233 Fuldatal, Tel.: 0561 / 8101290, Fax: 0561 / 81012000

20. - 22. Mai 2003: Miteinander in der Einen Welt. Fortbildung für LehrerInnen in Thale. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA), Postfach 20 08 42, 06009 Halle (Saale), e-mail: info@lisa.mk.sachsen-anhalt.de

21. - 23. Mai 2003: Schule und Interkulturalität. Seminar für LehrerInnen und ErzieherInnen in München. *Veranst./Info:* Pädagogisches Institut - FWE, Schulreferat, Arbeitsstelle EineWelt, Herrnstraße 19, 80539 München, Tel.: 089 / 23328683, e-mail: gisela.binder@muenchen.de

22. Mai 2003: Umweltbildung: Förderung ökologischer Verantwortung. Seminar für LehrerInnen in Saarbrücken. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM), Beethovenstr. 26, 66125 Saarbrücken, Tel.: 06897 / 79080, Fax: 06897 / 7908122, e-mail: lpm@pegasus.lpm.uni-sb.de

JUNI 2003

5. Juni 2003: Aspekte des Islam im Unterricht der Berliner Schule. Seminar in Berlin (auch 12. Juni). *Veranst./Info:* Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM), Storkower Str. 133, 10407 Berlin, Tel.: 030 / 90224678, e-mail: verwaltung@lisum.verwalt-berlin.de, web: www.lisum.de

10. - 12. Juni 2003: Globales Lernen im Geographie-Unterricht: Erziehung zur nachhaltigen Entwicklung. Wissenschaftliches Symposium zur Lehrerfortbildung in Bochum. *Veranst./Info:* Hochschulverband für Geographie und Didaktik, Geographisches Institut der Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum, Tel.: 0234 / 3223377, Fax: 0234 / 3213180, e-mail: kross@geographie.ruhr-uni-bochum.de

11. Juni 2003: Kreistänze zum Thema: Durch die Welt. Einfache Tänze zu internationaler Musik. Seminar für LehrerInnen in Saarbrücken. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM), Beethovenstr. 26, 66125 Saarbrücken, Tel.: 06897 / 79080, Fax: 06897 / 7908122, e-mail: lpm@pegasus.lpm.uni-sb.de

12. Juni 2003: Entwicklungspolitik im Unterricht - Aktuelle Daten aus dem Internet. Seminar für Lehrkräfte aller Schulstufen in Berlin. *Veranst./Info:* Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) e.V., Gneisenaustr. 67, 10961 Berlin, Tel.: 030 / 692 6418, Fax: 030 / 692 6419, e-mail: EPIZ-Berlin@t-online.de, web: www.epiz-berlin.de

12. Juni 2003: Erziehung zu Menschenrechten im Kontext Globalen Lernens. Seminar in Berlin. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM), Storkower Str. 133, 10407 Berlin, Tel.: 030 / 90224678, e-mail: verwaltung@lisum.verwalt-berlin.de, web: www.lisum.de

17. Juni 2003: 32°C im Schatten und kein Hitzefrei! - Der Schulalltag in Nicaragua. Vortrag und Diskussion mit einer Lehrerin aus Nicaragua, für Schulklassen der Stufen 10-13 in Hamburg. *Veranst./Info:* Open School 21, Werkstatt 3 - Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 3903365, Fax: 040 / 3909866, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerkstatt.de

19. - 21. Juni 2003: Netzwerk für Globale Partnerschaften: Herausforderungen an Sprache und Medien. Seminar für Lehrkräfte aller Schulformen in Sonnenberg. *Veranst./Info:* Niedersächsisches Landesinstitut für Schulentwicklung und Bildung (NLI), Keßlerstr. 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 / 1695289, Fax: 05121 / 1695296, e-mail: nli@nibis.de, web: www.nibis.ni.schule.de/ikb

29. Juni - 2. Juli 2003: XVII. Fernsehworkshop Entwicklungspolitik. Sichtungveranstaltung aktueller Film- und Fernsehproduktionen zum Thema Eine Welt und Agenda 21 in Arnoldshain. *Info:* XVII. Fernsehworkshop Entwicklungspolitik, c/o Büro für Kultur- und Medienprojekte, Postfach 500161, 22701 Hamburg, Tel.: 040 / 3901407, Fax: 040 / 3902564, e-mail: info@fernsehworkshop.de, web: www.fernsehworkshop.de